

Schulstraße 5
86453 Dasing

08205/95 99 024



hort.dasing@dasing.de

Leitung: Patricia Ezomo

HORT

KONZEPTION

**„Habe Mut, dich
deines eigenen
Verstandes zu bedienen.“**

Immanuel Kant



Liebe Eltern,

„Unsere Kinder können sich nicht aussuchen, wo und unter welchen Umständen sie die ersten Lebensjahre verbringen. Aber Kinder haben ein Recht darauf, dass ihnen möglichst viel Gutes widerfährt.“

Dieses Zitat war und ist der Maßstab der Gemeinde Dasing bei der Betreuung unserer kleinsten Mitbürger-/innen seit über 50 Jahren.

Für die Gemeinde Dasing als Träger war, ist, und bleibt es auch künftig ein wichtiges Anliegen, mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ein qualitativ sehr hochwertiges Betreuungsangebot für unsere Kinder anbieten zu können.

Den Teams der Kindertagesstätten liegt es besonders am Herzen, für unsere Kinder bestmögliche Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung und ihr zukünftiges Leben zu schaffen. Dies immer im Einklang mit den Vorgaben des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und unter Berücksichtigung der Erwartungen und Wünsche der Eltern.

Für das pädagogische Personal ist die Arbeit in den Kindertagesstätten anspruchsvoller, vielschichtiger und leider auch bürokratischer geworden. Den im Erziehungsbereich vorherrschenden Personalmangel begegnet die Gemeinde Dasing mit großer Mühe als attraktiver und familiärer Arbeitgeber und mit weit überdurchschnittlichen Zusatzleistungen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre der Konzeption und Ihren Kindern eine schöne Zeit mit vielen positiven Eindrücken in unserem Kinderhort der Gemeinde Dasing.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Wiesner'.

Andreas Wiesner



1. Bürgermeister
Gemeinde Dasing

Tel. 08205 9605-13

E-Mail: wiesner@vg-dasing.de

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der Einrichtung	S. 1
1.1 Informationen zum Träger	S. 1
1.2 Lage der Einrichtung	S. 1
1.3 Situation der Kinder und Familien in Dasing	S. 1
1.4 Rechtlicher Auftrag	S. 1
1.5 Informationen zur Einrichtung	S. 2
1.5.1 Unsere Kinder	S. 2
1.5.2 Öffnungszeiten	S. 2
1.5.3 Elternbeiträge	S. 2
1.5.4 Buchungszeiten	S. 2
1.5.5 Verpflegung	S. 3
1.5.6 Mitarbeiter	S. 3
1.5.7 Räumlichkeiten	S. 3
2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien	S. 4
2.1 Unser Selbstverständnis	S. 4
2.2 Kinderrechte	S. 4
2.3 Unser pädagogischer Ansatz	S. 5
2.3.1 Teiloffenes Konzept	S. 6
2.4 Unsere Vernetzung mit anderen Stellen	S. 7
2.5 Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität	S. 8
2.6 Teamarbeit	S. 8
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	S. 9
3.1 Übergang vom Kindergarten in den Hort	S. 9
3.2 Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule	S. 9
3.3 Zusammenarbeit mit der Schule	S. 9
4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder	S. 10
4.1 Partizipation – Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder	S. 10
4.2 Beschwerdemöglichkeiten der Kinder	S. 11
4.3 Beobachtung der Kinder	S. 11
4.4 Individualität der Kinder als Chance und Bereicherung	S. 11
4.5 Anregende Lernumgebung in und außerhalb der Einrichtung	S. 12
5. Planung und Ablauf der Bildungs- und Erziehungsarbeit	S. 13
5.1 Exemplarischer Tagesablauf	S. 13
5.2 Mittagessen	S. 14
5.3 Hausaufgaben	S. 14
5.4 Freizeitgestaltung	S. 15
5.5 Ferienbetreuung	S. 15
6. Erziehungs- und Bildungsbereiche	S. 16
6.1 Stärkung der Basiskompetenzen	S. 16
6.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche	S. 18
6.2.1 Bewegungserziehung	S. 18

6.2.2 Gesundheitserziehung	S. 18
6.2.3 Sprachliche Bildung und Förderung	S. 18
6.2.4 Umweltbildung und -erziehung	S. 18
6.2.5 Medienbildung und -erziehung	S. 18
6.2.6 Mathematische Bildung	S. 19
6.2.7 Naturwissenschaftliche und technische Bildung	S. 19
6.2.8 Kreative Bildung	S. 19
6.3 Feste und Veranstaltungen im Hort Jahr	S. 19
6.4 Bereichsübergreifende Bildungsarbeit	S. 19
6.5 Kooperation mit ortsansässigen Kindergärten und Vereinen	S. 19
7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Unser Angebot für Eltern	S. 20
7.1 Elternarbeit	S. 20
7.2 Elternbeirat	S. 20
8. Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII	S. 21
9. Nachwort	S. 21

1. Rahmenbedingungen der Einrichtung

Im Folgenden werden Sie einige Informationen über die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung erfahren.

1.1 Informationen zum Träger

Träger der Kinderhortes Dasing ist die Gemeinde Dasing. Sie hat ihren Sitz in der Kirchstr. 7 im Zentrum Dasings, Tel. 08205/9605-0. Der Kinderhort befindet sich in den Pavillonräumen der Schule. Diese Räume befinden sich in einem langen Gang, den die Kinder vielseitig nutzen können. Auch ein großzügiger und schattiger Garten, sowie der neu renovierte Pausenhof steht den Hortkindern zur täglichen Nutzung zur Verfügung.

Die Mitarbeiter des Hortes stehen in regelmäßigem Kontakt und Austausch mit der Gemeinde, sodass diese stets über aktuelle Ereignisse Bescheid weiß.

1.2 Lage der Einrichtung

Die Gemeinde Dasing befindet sich im Landkreis Aichach-Friedberg, im schönen Wittelsbacher Land, im Dreieck Augsburg, München und Ingolstadt und gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Dasing, die 1978 gegründet wurde. Die Gemeinde setzt sich aus fünf Mitgliedsgemeinden zusammen: Adelzhausen, Dasing, Eurasburg, Obergriesbach und Sielenbach. Der Verwaltungssitz liegt zentral in Dasing und ist über die Autobahn 8, über die Bundesstraße 300, sowie per Zug sehr gut zu erreichen. Der Hort liegt relativ zentral in Dasing und gehört räumlich mit zur Grundschule. Die Kinder können so direkt nach der Schule zu uns gelangen, ohne das Haus zu verlassen.

1.3 Situation der Kinder und Familien in Dasing

Kommunale Familienpolitik hat in der Gemeinde Dasing einen hohen Stellenwert. Familien werden stets durch Maßnahmen und Aktionen unterstützt und gefördert. Die Gemeinde hat viele neue Baugebiete geschaffen, wodurch sich zahlreiche Familien in Dasing und Umgebung ein neues Zuhause aufbauen. Etliche familienfreundliche Rahmenbedingungen wirken attraktiv. Dazu zählen:

- geringe Elterngebühren für die Kinderbetreuung
- quantitativer und qualitativer Ausbau der Kinderbetreuung → Kindertagesstätte Wurzelkinder, Kinderhaus Dasing, Kindertagesstätte Regenbogen Wessizell, Kindertagesstätte Löwenzahn Rieden, Offene Ganztagschule (OGTS) der Grund- und Mittelschule, Hort Dasing
- Grund- und Mittelschule Dasing
- gute Zugverbindung zu umliegenden Schulen
- zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, wie Sportanlagen, Musikverein, Freibad, Spielplätze, Bücherei... usw.

1.4 Rechtlicher Auftrag

Der Hort steht unter kommunaler Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen im Sinne des Art. 2 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) in Verbindung der hierzu ergangenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) als öffentliche Einrichtung. Siehe Anlage.

1.5 Informationen zur Einrichtung

Im Folgenden erhalten Sie einige Informationen zur Einrichtung, den Kindern, Öffnungszeiten, Räumlichkeiten, etc.

1.5.1 Unsere Kinder

In unserem Haus können in vier Hortgruppen bis zu 75 Grundschulkindern von der ersten bis zur vierten Klasse, in Ausnahmefällen bis zur fünften Klasse (höchstens bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres) gemeinsam betreut werden. Die Gruppen tragen die Namen Regenbogengruppe, Sonnengruppe, Kristallgruppe und Vulkangruppe. Jedes Kind hat seine feste Gruppenzugehörigkeit, jedoch finden Freizeitaktivitäten und das Freispiel gruppenübergreifend statt. Der Großteil der Kinder wohnt in Dasing und besucht die örtliche Grundschule. Einige wenige besuchen die Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg.

Das Hortangebot wird hauptsächlich von Kindern Alleinerziehender, sowie von Kindern, deren Eltern berufstätig sind und Kindern, die besondere Förderung brauchen.

1.5.2 Öffnungszeiten

Wir sind in der Schulzeit von Montag bis Freitag von 11:30 Uhr – 17:00 Uhr für Sie und Ihr Kind da.

Während den Schulferien öffnet der Hort Montag bis Freitag von 07:30 Uhr – 16:00 Uhr.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, sich für den Frühdienst anzumelden. Dieser findet während der Schul- und Ferienzeit von 06:45 Uhr – 07:30 Uhr statt.

Aufgrund gegenseitiger Urlaubsvertretung des Personals, findet während den Schulferien ein eingeschränkter Hortbetrieb statt.

Für die Betreuung während der Schulferien ist eine zusätzliche Anmeldung erforderlich. In der Ferienzeit werden verschiedene Aktivitäten angeboten, z.B. kochen, tanzen oder Ausflüge. Diese werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zu diesen Zeiten ist der Hort geschlossen:

- Sommerferien (August) 2 Wochen
- Weihnachtsferien i.d.R. 2 Wochen
- Osterferien 1 Woche
- Pfingstferien 1 Woche
- Herbstferien 1 Woche
- 1-2 Planungsteams

Die genauen Termine und Schließzeiten werden rechtzeitig vor Beginn des kommenden Hortjahres bekannt gegeben.

1.5.3 Elternbeiträge

Die monatlichen Hortgebühren sind gestaffelt, je nachdem wie viele Betreuungsstunden in Schul- und Ferienzeiten für das Kind gebucht werden. Zusätzlich wird monatlich eine Pauschale von 3,40€ als Obst-, Lebensmittel und Aktivitätengeld eingezogen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Hortleitung oder direkt an die Ansprechpartner in der Gemeinde Dasing.

1.5.4 Buchungszeiten

Bei den Buchungszeiten während der Schul- und Ferienzeit haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Buchung bis **15.00 Uhr**
- Buchung bis **16.00 Uhr**

- Buchung bis **17.00 Uhr**

Es können keine einzelnen Tage gebucht werden. Wenn Sie Ihr Kind im Hort anmelden, darf es jeden Tag bis zur gebuchten Zeit bleiben. **Unsere Kernbuchungszeit im Hort ist von 11:40 bis 15:00 Uhr. In dieser Zeit können Sie nur in Ausnahmefällen (z.B. ein Arztbesuch) mit vorheriger Absprache Ihr Kind früher als 15 Uhr abholen.** Sie als Eltern haben die Pflicht, die jeweiligen Zeiten so einzuhalten, dass Ihr Kind die Einrichtung zur jeweiligen Zeit verlässt. Es reicht also nicht aus, bspw. um 15.00, 16.00 oder 17.00 Uhr zu kommen. Sie müssen einen zeitlichen Puffer einrechnen, in dem sich ihr Kind fertig macht, evtl. noch aufräumt oder Sie ein Tür- und Angelgespräch mit der Erzieherin führen. Falls Sie aus verkehrstechnischen oder anderen wichtigen Gründen mal zu spät zur Abholung kommen, rufen Sie uns bitte kurz an, um Bescheid zu geben. Solche Ausnahmen sind natürlich kein Problem!

1.5.5 Verpflegung

Wir bieten den Kindern täglich Saftschorlen oder Wasser zu trinken an. Des Weiteren stehen Schüsseln mit Rohkost (Gemüse und Obst) oder Nüssen zu Verfügung. Ab und zu bekommen die Kinder eine kleine Süßigkeit oder wir machen einen Tee oder Kakao.

1.5.6 Mitarbeiter

Die Leitung des Hortes obliegt einer Erzieherin mit zusätzlicher Ausbildung als Zertifizierte Kitaleitung . Jede Gruppe wird in der Regel von mindestens einer Erzieherin (Gruppenleitung) und einer Kinderpflegerin betreut. Das Team wird unterstützt von Praktikanten. Die Reinigungsarbeiten werden von einer Reinigungskraft erledigt. Der Hausmeister der Grundschule erledigt die anfallenden Hausmeistertätigkeiten.

1.5.7 Räumlichkeiten

Der Hort ist in den Pavillonräumen der Schule untergebracht. In einem langen Gang befinden sich die drei Gruppenräume und die Küche mit Büro, die für die Mitarbeiter auch als Pausenraum, Besprechungsraum sowie zur Nutzung für Elterngespräche dient. Außerdem steht dieser Raum nachmittags auch als Werk -Lese - und Kochraum für die Kinder zur Verfügung.

Jeder Gruppenraum ist unterschiedlich ausgestattet und bietet genügend Platz zum spielen und Hausaufgaben machen. Im Gang befinden sich verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung: Bauecke, Werkbank, Boxsack, Kicker...

Für die tägliche Bewegung der Kinder steht dem Hort der neu renovierte Pausenhof zur Verfügung. Auch im angrenzenden Garten kann besonders im Sommer im angenehmen Baumschatten gespielt und getobt werden. Bei schlechtem Wetter dürfen wir die nahe gelegene Mehrzweckhalle sowie die Dreifachturnhalle der Schule nutzen.

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien

Im Folgenden werden die pädagogischen Ansichten des Hortes näher beleuchtet.

2.1 Unser Selbstverständnis

Ein „Kind von heute“ zu sein, bedeutet, sich in einer schnelllebigen Welt zurechtfinden zu müssen. Die Anforderungen und Erwartungen an die Kinder steigen, obwohl sie in einem Umfeld mit verhältnismäßig hohem Wohlstand aufwachsen. Alles, was sie an Materiellem, Bildungs- und Informationstechnischem benötigen, und noch mehr, steht ihnen zur Verfügung. Die Kunst ist es, aus dieser Fülle die hilfreichen und qualitativ hochwertigen Aspekte herauszufiltern.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, ihrem Selbstwert und ihrer Eigenverantwortung so zu stärken und zu festigen, dass sie in dieser sich ständig veränderbaren Gesellschaft gut zurechtkommen.

2.2 Kinderrechte

Die folgenden Kinderrechte sind für unsere Hortarbeit besonders wichtig:

1. Recht auf Gleichheit

Alle Kinder haben gleiche Rechte. Niemand wird aufgrund der Hautfarbe, Religion oder des Geschlechts benachteiligt. Wir möchten jedes Kind anhand seiner individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse sehen und fördern. z.B. Kinder mit musikalische Talente durch gemeinsames singen und musizieren unterstützen, sportliche Aktionen durchführen, verschiedene Kulturen kennen lernen durch das Kochen von Gerichten aus verschiedenen Nationen, gemeinsame Projekte (Sommerfest „Reise um die Welt „)...

2. Recht auf Gesundheit und Versorgung

Jedes Kind hat das Recht, die Hilfe und Versorgung zu erhalten, die es braucht. Im Hort bieten wir daher jeden Tag Schüsseln mit Obst und Gemüse an und zu trinken gibt es Mineral- oder Leitungswasser. Bei kaltem Wetter gibt es warmen Tee, Kinderpunsch oder Kakao.

In der Freispielzeit haben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Wir gehen dafür vorzugsweise an die frische Luft oder nutzen die Mehrzweckhalle bei schlechtem Wetter. Die Gruppenräume und der Gang sind ansprechend und gemütlich gestaltet, sodass eine einladende und heimelige Atmosphäre herrscht. In den Gängen befindet sich eine Verkleidungsecke mit Sitzsäcken, ein Sofa zum kuscheln oder lesen von Büchern, eine Bauecke mit verschiedenen Materialien, Kicker und auch ein Boxsack. Jede Gruppe besitzt eine Ecke mit Sitzsäcken zum erholen oder lesen. Außerdem befinden sich in jedem Gruppenraum eine Bauecke für kreative Gestaltung. Wir haben einen zusätzlichen Gruppenraum als Bastel- und Kochraum. Außerdem befindet sich darin noch eine Ecke mit einem kuscheligen Sofa und Sitzsäcken für Kinder die einfach mal alleine lesen wollen oder sich mit Freunden austauschen möchten.

Bei finanziellen Engpässen können Familien, wenn gewünscht, Beratung und Unterstützung durch den Träger erhalten. Wir helfen den Eltern gerne auch beim ausfüllen und beantragen der Anträge.

3. Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht zur Schule zu gehen, zu lernen, was wichtig ist, und auf die Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

In der Hausaufgabenzeit erfährt ihr Kind Unterstützung durch seine Betreuer. Diese beobachten und dokumentieren eventuelle Schwächen und halten Rücksprache darüber mit Ihnen als Eltern. Wir bieten den Kindern zusätzliches Übungsmaterial in den Fächern Deutsch und Mathematik an. Gemeinsames Lesen und zusätzliches Lesen mit einem Betreuer. Wir machen gemeinsam Lernspiele. Bei Bedarf Gespräche mit Eltern, Lehrern und uns. Wir suchen gemeinsam eine Lösung z.B. nur die Hälfte der Hausaufgabe zu erledigen und einen Verstärkerplan mit Stempelsystem um die Kinder zu motivieren. Hausaufgaben machen mit einer Zeitsanduhr jeweils 30 Minuten für Deutsch und Mathematik.

Auch durch Projekte lernen die Kinder planvolles Umsetzen eigener Ideen. Sie übernehmen Verantwortung und lösen Konflikte und Probleme (durch gemeinsame Gespräche z.B. Sitzkreis)

4. Recht auf Erholung, Spiel und Freizeit

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit sich zu erholen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Wir haben eine große Auswahl an Materialien und bieten, besonders in den Ferien, vielfältige und abwechslungsreiche Projekte an. Wandertage in den Wald um Lager zu bauen, Bewegungsparcours mit verschiedenen Stationen, gemeinsam ein Mittagessen kochen, einen Kreativtag (gestalten mit versch. Materialien), Reise in die unbekannte Welt der Märchen, Ausflug in den Kletterpark usw. Es geht uns vordergründig darum, den Kindern ein ganzheitliches, abwechslungsreiches Programm anzubieten, sie jedoch nicht mit Angeboten zu überhäufen. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, frei nach ihren Bedürfnissen ihre Freizeitaktivitäten zu bestimmen und auch ihre Spielpartner zu wählen. So können sie sich auf dem Pausenhof beim täglichen Fußballspiel austoben, mit den Fahrzeugen fahren oder in der Lesecke mit einem Buch gemütlich entspannen. Unsere Kicker bieten Spaß für alle, die Bauecken sind für unsere Konstrukteure besonders reizvoll und bei Wut und Frustration hilft unser Boxsack, an dem man sich abregieren kann.

5. Recht auf Partizipation

Bei regelmäßigen Kinderkonferenzen interessieren uns die Themen, die die Kinder beschäftigen (Konflikte, Spielregeln, Raumgestaltung, Ferienaktionen...). Wir besprechen in großer Runde und finden Lösungen. Die Kinder lernen dabei demokratische Abstimmungsverfahren kennen.

Für Fragen und Sorgen, aber auch für Erfolgserlebnisse haben die Betreuer immer ein offenes Ohr. Wir unterhalten uns, hören zu und interessieren uns für die Belange der Kinder. So kann ein gutes und stabiles Vertrauensverhältnis entstehen und aufgrund dessen auch eine wertvolle gemeinsame Hورتzeit.

6. Recht auf Achtung des Privatlebens

Private Angelegenheiten und Wünsche der Kinder werden von uns geachtet und respektiert. Wir unterstützen die Kinder darin, auch untereinander die Privatsphäre wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Wenn Kinder alleine sein wollen dürfen sie sich zurück ziehen z.B. Lesecke, Sofa. Manche Kinder haben Gesprächsbedarf und gehen dann auf die Betreuer zu und können ihre Bedürfnisse und Anliegen uns mitteilen. Wir nehmen uns Zeit für die Kinder, hören Ihnen zu und je nach Anliegen bekommen Sie die jeweilige Unterstützung (das Kind mal in den Arm zu nehmen, ein Tischspiel mit dem Kind alleine zu machen ...) Die Daten der Kinder werden von allen Mitarbeitern/innen vertraulich behandelt.

7. Recht auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung

Unser Umgang mit den Kindern ist stets respektvoll und wertschätzend. Bei Auseinandersetzungen bieten wir den Kindern Hilfe für die Konfliktbewältigung. Wir erarbeiten gemeinsame Lösungen und

stärken so die Konfliktfähigkeit der Kinder. Sie lernen Konfliktlösestrategien und wenden diese im eigenen Alltag an. z.B. Streitkreis dabei darf jedes Kind sprechen und seine Sicht der Dinge erklären ,es werden gemeinsame Lösungen gesucht und Kompromisse geschlossen, manchmal brauchen auch Kinder Abstand voneinander, gemeinsame Projekte z.B. Fußballturnier, Gemeinschaftsspiele , Tänze ...

8. Recht auf besondere Fürsorge und Förderung für Kinder mit Einschränkungen

Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Förderbedarf werden von uns in dem uns möglichen Rahmen unterstützt. Bei Bedarf vermitteln wir gerne Kontakte zu entsprechenden Beratungsstellen und Fachdiensten. Für jedes Kind das passende Konzept finden und entwickeln. Somit vorhandene Stärken und Schwächen besonders stärken. Den Kindern die richtige Portion Aufmerksamkeit schenken und Chancengleichheit für alle. Jedes Kind wird so angenommen wie es ist, egal welche Hautfarbe, Nation oder Glaubensrichtung. Wir lernen vieles von einander , da versch. Nationalitäten auf einander treffen , somit lernen wir auch andere Kulturen kennen. Wir fördern durch gemeinsames lesen , singen oder spielen den Gebrauch der deutschen Sprache.

2.3 Unser pädagogischer Ansatz

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. So stellt unser Hort neben Familie und Schule einen weiteren Handlungs- und Erfahrungsraum dar. Wir bieten den Kindern, ergänzend zu Familie und Schule, eine umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeit an. Dabei versuchen wir die jeweiligen Lebenssituationen der Kinder und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit miteinzubeziehen. Die Kinder sollen sich nach dem langen Schultag in einer familiären Atmosphäre wohl, angenommen und geborgen fühlen.

In unserer stark Leistungsorientierten Gesellschaft, in der Kinder aufwachsen, begegnen sie häufig auch Stress-Situationen. Wir unterstützen die Kinder darin, ihre gegenwärtigen und auch zukünftigen Lebenssituationen gut meistern zu können und mit Stress-Situationen erfolgreich umzugehen. Sie entwickeln dabei ihre eigene Persönlichkeit, um zu einem selbstständigen und zufriedenen Menschen zu werden. Die Kinder werden dazu befähigt, eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig in unserer Gesellschaft zu bestehen.

Dies wollen wir erreichen durch:

Wahr- und Ernstnehmen der Kinder in ihrer eigenen Individualität

Wir möchten unseren Kindern vermitteln, dass jeder Mensch wertvoll ist und akzeptiert und geschätzt wird wie er ist. Deswegen besprechen wir dieses Thema auch regelmäßig in Kinderkonferenzen, damit Mobbing und Ausgrenzung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe oder Religion keine Chance hat.

- **vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit**, durch gemeinsame Zeit und Gespräche mit den Kindern, Einfühlungsvermögen und gezieltes Eingehen auf die Bedürfnisse des Einzelnen entsteht eine von Vertrauen geprägte, pädagogische Beziehung zwischen den Kindern und den Fachkräften. Mit den Eltern arbeiten wir Hand in Hand zusammen. Dies erfolgt durch Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche und einer guten Kommunikation.
- **Bedürfnisse der Kinder im Blick haben** durch gezielte Beobachtung und Einfühlungsvermögen schauen wir, was das einzelne Kind braucht (z.B. Unterstützung bei den Hausaufgaben, Trost bei Enttäuschungen, Traurigkeit etc)

-
- **Förderung und Entwicklung der Kinder:** z.B. Anreize setzen durch pädagogische Angebote, Ausbildung von Interessen ermöglichen
-
- **Sensibilisierung für die Umwelt** z.B. Waldtage, Experimente zum Thema Natur, eigenes Kräuterbeet im Garten, Ausflüge zum Bauernhof etc.
-
- **Entscheidungs- und Gestaltungsräume bieten** z.B. Kinderkonferenzen, Streitkreise etc.
- **Befähigung zur Konfliktlösung** z.B. Strategien für die Lösung eines Disputs aufzeigen ->gewaltfreie Kommunikation
-
- **Vorbild sein** z.B. wir achten auf unseren sprachlichen Ausdruck und auf unser eigenes pädagogisches Verhalten im Umgang mit den Kindern
-
- **Freude am Leben vorleben und erleben**
- z.B. Wohlfühlatmosphäre für die Kinder schaffen und als gutes Vorbild mit einer positiven Lebenseinstellung vorangehen und den Kindern vermitteln z.B. Walderlebnistag (alles über die Natur erfahren), wir pflanzen Gemüse an (selbst ernten und damit kochen), gemeinsam Hausaufgabe machen (wir lernen uns zu konzentrieren, die Größeren können wenn sie fertig sind die Kleineren unterstützen,) , wir lesen gemeinsam ein Buch, die Kinder dürfen bei der Kinderkonferenz selbst entscheiden was wir für Ausflüge unternehmen, Kinder haben immer Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen..., wir planen gemeinsam Aktionen, Kreativität fördern mit versch. Materialien selbstständig Ideen entwickeln...

2.3.1 Teiloffenes Konzept

Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind einer Hortgruppe von ca. 23 – 25 Kindern zugehörig. Es gibt die Regenbogengruppe, Sonnengruppe, Kristallgruppe und Vulkangruppe. Jedes Kind hat in einer Gruppe seinen festen Platz (Garderobe, Schulanzenfach, Fach in der Gruppe für gemalte und gebastelte Kunstwerke der Kinder). In der Freispielzeit können sie aber auch gruppenübergreifend mit den Kindern der anderen Gruppen spielen bzw. an gemeinsamen Angeboten teilnehmen. Das bedeutet, dass jedes Kind alle Gruppenräume besuchen darf. Die Kinder melden sich dazu bei ihrem jeweiligen Erzieher/Kinderpfleger in der Gruppe an und ab. Nur während der Hausaufgabenzeit sind die Kinder in ihrer festen Gruppe mit dem jeweiligen Fachpersonal.

Das teiloffene Konzept hat für die Kinder folgende Vorteile:

- vielfältige Entscheidungsmöglichkeiten darüber, wo, mit wem, wie lange und was das Kind spielen bzw. womit es sich beschäftigen möchte
- verschiedene Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten
- Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen bzw. mit vertrauten Kindern aus anderen Gruppen Freundschaften zu pflegen
- viel Selbstverantwortung, Regeln einhalten
- Förderung der Selbstständigkeit
- Erleben der Selbstwirksamkeit

- Möglichkeit vieler Ansprechpartner
- Hausaufgabensituation bei den immer gleichen Ansprechpartnern → Vertrautheit, sich kennen, Stabilität...

z.B. Bastelaktionen, gemeinsam einen Tanz einstudieren, Gesellschaftsspiele, gem. etwas bauen, Musik hören, Fußball spielen,...

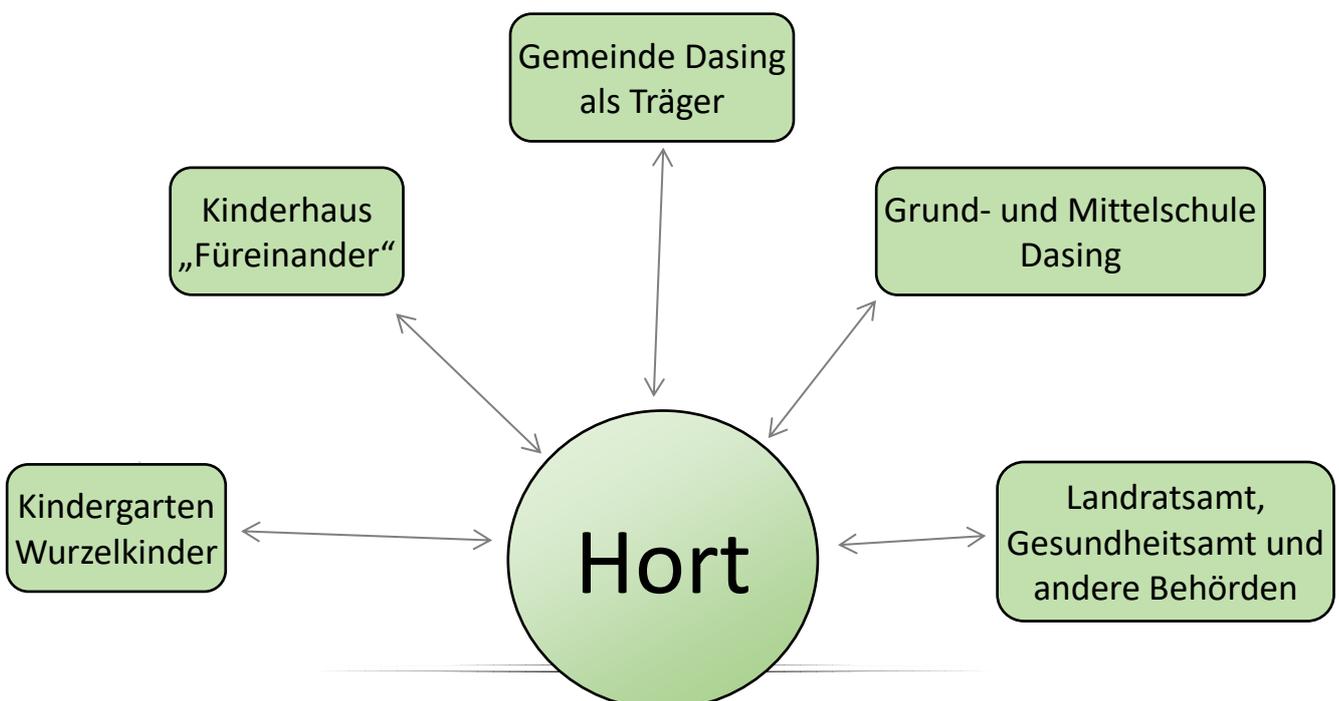
Das teiloffene Konzept bedeutet für die Mitarbeiterinnen:

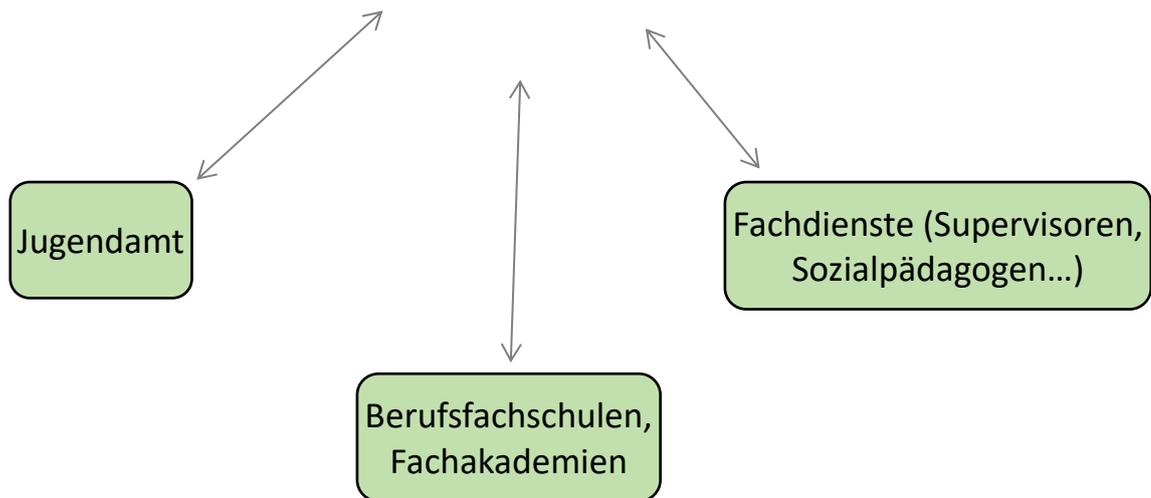
- Mitverantwortung für die Gesamteinrichtung
- hohe Flexibilität erforderlich
- Absprachen mit den Kolleginnen (z.B. wer betreut wo? Wer führt ein Projekt durch? Regeln einhalten...)
- gute und wertschätzende Kommunikation
- regelmäßiger Austausch mit Kolleginnen über Beobachtungen
- verlässliche Überwachung der Anwesenheit der Kinder
- Kontakt zu allen Kindern knüpfen
- alle Kinder mit ihren Stärken und Schwächen erleben
- gegenseitige Unterstützung im Alltag
-

Bei uns kennt jeder Mitarbeiter jedes Kind und die dazugehörigen Eltern. Wir sind für alle Kinder gemeinsam verantwortlich. Durch tägliche Absprache wird unser Tagesablauf genau geregelt und strukturiert. Das fördert gute Teambildung und stärkt einen vertrauensvollen Zusammenhalt in der gemeinsamen, wertvollen und pädagogischen Arbeit.

2.4 Unsere Vernetzung mit anderen Stellen

Neben der direkten Arbeit mit den Kindern sehen wir es als eine weitere wichtige Aufgabe, durch Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen unsere lokalen Ressourcen optimal zu nutzen. Mit folgenden Einrichtungen/Institutionen bestehen bereits Verbindungen:





**Bei Bedarf sich mit anderen Stellen per Telefon und E-Mail in Verbindung setzen.
Außerdem gemeinsame Gespräche mit Eltern , Institutionen und dem Hort führen.
Damit gemeinsame Lösungen gefunden werden.**

2.5 Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität

Als professionelle Bildungseinrichtung ist es uns ein großes Anliegen, uns und unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.

Diese Maßnahmen dienen unter anderem der Umsetzung unserer Qualitätssicherung:

- Elternbefragungen (meist einmal jährlich)
- Kinderkonferenzen
- Fortbildungen
- Supervision
- Arbeitskreise
- Mitarbeitergespräche
- Teambesprechungen
- Weiterentwicklung und Überprüfung des Qualitätshandbuches und der Konzeption
- persönliche Weiterbildung durch das Lesen von Fachliteratur
- Elterngespräche
- Lehrergespräche

2.6 Teamarbeit

Unser Team trifft sich immer montags zu einer Teambesprechung , um die anstehende Woche zu besprechen. Das Team trifft sich zusätzlich am Mittwoch und bespricht, plant oder reflektiert Organisatorisches, die pädagogische Arbeit, gruppenübergreifende Projekte, Fallbesprechungen oder Ferien, Feste und Feiern. Wöchentlich finden auch Besprechungen im Kleinteam der jeweiligen Gruppe statt, sowie tägliche, kurze Absprachen über den Tagesablauf (v.a. bei personellen Ausfällen).

Als Team ist es uns sehr wichtig, in einer professionellen und respektvollen, doch auch vertrauensvollen und angenehmen Atmosphäre zu arbeiten.

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

Bedeutende Übergänge im Leben eines Menschen werden auch als „Transitionen“ bezeichnet (lat. Transitus = Übergang, Durchgang). Es finden innerhalb relativ kurzer Zeit wichtige Veränderungen statt, die bewältigt werden müssen. Dadurch sind Kinder unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt, da von ihnen eine Anpassung an die neue Situation gefordert wird.

Von uns als Fachpersonal, das als Moderierende dieser Situationen auftritt, wird ein hohes Maß an Verantwortung und Feinfühligkeit abverlangt. Wir müssen Signale der Kinder sensibel wahrnehmen und richtig interpretieren, damit die verantwortliche Bindungsperson angemessen reagieren kann. Transitionen sind also Prozesse, die sich beeinflussen und gestalten lassen.

Des Weiteren ist eine sichere Bindung wichtig für die gesunde Entwicklung des Kindes – dies braucht Zeit und Einfühlungsvermögen.

3.1 Übergang vom Kindergarten in den Hort

Für Ihr Kind ist der Wechsel vom Kindergarten in die Schule und in den Hort ein großes Ereignis. Schon die Herausforderung, ein Vorschulkind zu sein, bedeutet Freude, Aufregung und Verantwortung. Doch nun steht dem Kind eine große Veränderung des Alltags bevor. Der Vormittag wird neu strukturiert durch die Unterrichtsstunden und die Pausen, in denen sich Ihr Kind selbst organisieren muss. Danach geht es weiter in den Hort. In neue Räumlichkeiten, neue Strukturen und neue Anforderungen. Glücklicherweise gehen diese meist mit einer großen Vorfreude einher. Um diese Freude zu erhalten und den Kindern diesen großen Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an:

- gegenseitige Besuche zwischen Kindergarten und Hort
- Führung durchs Haus
- Schnuppertage in den Sommerferien vor Schulbeginn
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen

- gute Informationsweitergabe an die Eltern
- Ansprechpartner beim Schulelternabend
- Abholen der Kinder in den erste zwei bis vier Wochen vom Klassenzimmer

3.2 Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule

Mit dem Erreichen der 4. Klasse beginnt so langsam der Abnabelungsprozess vom Hort hin zur Selbstständigkeit und zur weiterführenden Schule. Die Kinder haben länger Unterricht, sie haben mehr Hausaufgaben auf und so verringert sich automatisch die Freizeit im Hort. Oft dürfen die „Großen“ alleine nach Hause gehen, Hausaufgaben machen und ihre Selbstständigkeit unter Beweis stellen.

Auch im Hort wird den Kindern mehr zugetraut. Als „Ältere“ dürfen sie sich den „Kleineren“ annehmen z.B. lesen üben mit den Jüngeren oder die Rechenaufgaben kontrollieren. Es wird ihnen mehr zugetraut (bspw. auch mal alleine draußen sein zu dürfen). Manche Hausaufgaben werden nicht mehr auf Richtigkeit hin kontrolliert, sondern nur nach Vollständigkeit geprüft z.B. Ausätze dürfen nur die Lehrer kontrollieren, damit sie sehen ob die Schüler den Aufbau verstanden haben, Mathematik ist häufig Selbstkontrolle...

Wir begleiten diese Ablösephase und sprechen mit den Kindern über ihre Wünsche, Erwartungen, Freuden oder auch Ängste über den Wechsel in eine andere Schule. Erzählen den Kindern von unseren Erfahrungen mit Schulwechsel und die Kinder haben Schnuppertage in den neuen Schulen.

3.3 Zusammenarbeit mit der Schule

Die Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Zeit im Hort und machen dort einen Großteil ihrer Schulaufgaben. Wir empfehlen daher vor einem anstehen (eventuell kritischen) Lehrergespräch, einen Austausch mit dem Hort anzuregen. Zwischen Lehrern und Hortbetreuerinnen findet, je nach Situation oder Bedarf - und natürlich in Absprache mit den Eltern - ein Austausch statt. Wir bieten Ihnen als Eltern auch an, dass wir in Lehrergespräche mitkommen. Es gibt auch täglich kurze Tür- und Angelgespräche über die Hausaufgabensituation.

Über das Hausaufgabenheft wird im Bedarfsfall zu den Eltern und den Lehrern schriftlicher Kontakt gehalten. Jederzeit werden Elterngespräche angeboten, um gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden und gegebenenfalls Adressen für andere Einrichtungen und Anlaufstellen weitergegeben.

4. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für die Kinder

Für unsere Hortkinder möchten wir die Balance zwischen unserem Anspruch als Bildungseinrichtung und einer bedürfnisorientierten Freizeitgestaltung sicherstellen. Wir sehen uns hier als Schnittstelle zwischen Schule und Zuhause.

Die Hausaufgaben bilden in unserem Alltag natürlich den Schwerpunkt. Wir erkennen hier die Bedürfnisse der Eltern, die ihre Kinder in den Hort schicken, um arbeiten zu können/müssen, weil sie ihren Kindern selbst nicht helfen können oder aus sonstigen Gründen.

Gleichzeitig sehen wir auch, dass viele Kinder fast täglich einige Stunden bei uns im Hort verbringen. Sie sollen sich wohl und heimelig fühlen. Sie dürfen sich uns anvertrauen, sich fallen lassen und entspannen.

Unser Angebot für die Kinder besteht somit aus einem strukturierten und geregelten Tagesablauf, welcher Sicherheit bietet, gleichzeitig aber flexibel, situations- und bedürfnisorientiert gestaltet werden kann, um auf aktuelle Belange der Kinder eingehen zu können.

4.1 Partizipation – Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder

Partizipation bedeutet im weitesten Sinne Beteiligtsein. Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung. Sie dürfen also aktiv ihre Umwelt gestalten, Entscheidungen treffen, mitreden, mitbestimmen und so für sich und auch für andere Verantwortung übernehmen. Die Kinder lernen dabei demokratische Strukturen kennen, welche als ein Kernelement unserer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit gilt(z.B. die Ideen der Kinder anhören und durch Abstimmung eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, jedes Kind zu Wort kommen lassen, zuhören...)

Wir Pädagogen ermöglichen Partizipation indem wir unser Handeln beobachten und reflektieren und den Kindern entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten einräumen. In regelmäßigen Abständen entscheiden wir, worüber die Kinder – ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend – mitentscheiden dürfen und wo Grenzen gesetzt sind. Wir besprechen dann mit den Kindern, was sie in der Einrichtung selbst bestimmen und gestalten sollen. Situationsorientiert halten wir Kinderkonferenzen ab. Hier besprechen wir Regeln, unmittelbare Belange oder aktuelle Themen. Die Wünsche der Kinder und auch der Erwachsenen werden gehört und wir stehen im Dialog miteinander. Dieser soll von Transparenz und Verständnis beiderseits geprägt sein (jedes Kind und auch jeder Betreuer kann seine Meinung äußern und darstellen, somit finden wir im Gesprächen für alle den besten Weg. Kommunikation ist bei uns die oberste Priorität)8

Durch Partizipation erfahren Kinder, wie ihr Mittun Veränderungen hervorruft. Die Kinder erfahren ein Stück Demokratie und lernen Eigen- und Fremdverantwortung. Sie fühlen sich ernst genommen und wertgeschätzt.

Mitsprachemöglichkeiten im Hort:

1. Thematisierung von Regeln

Wir stellen gemeinsam die Regeln für unseren Tagesablauf zusammen.

- Regeln im Gruppenraum, Gang und Toilette
- Regeln für den Garten
- Regeln für den Pausenhof
- Regeln für die Mehrzweckhalle/Turnhalle
-

2. Gemeinsame Absprachen in der Freizeit , Gestaltung , Aktionen

- Freispielzeit im Alltag
- Auswahl der Projekte, der Angebote, des Ferienprogramms
- Ausstattung und Gestaltung der Räume
-

3. Absprache mit den Kindern was sie für wünsche haben

- Ausstattung mit Spielmaterial
- Einbringung/Beteiligung bei Projekten

Im Rahmen der Mitsprachemöglichkeiten wenden wir verschiedene Methoden an, um diesbezüglich mit den Kindern in Kontakt zu treten. Wir veranstalten bspw. Kinderkonferenzen, führen situationsorientierte Einzelgespräche oder entscheiden auch mal ganz spontan mit der Gruppe durch Handabstimmung. Es findet täglich eine kurze Besprechung, mit allen Kindern im Sonnengang statt. Somit wissen alle Kinder und Betreuer wie der Tagesablauf heute geplant ist.

4.2 Beschwerdemöglichkeiten der Kinder

Sich zu beschweren und für sein Recht einzustehen gehört zu unser aller Alltag. Auch Kinder sollen von diesem Recht Gebrauch machen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz des Kindes.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir, wie man für seine Sache einsteht, konstruktive Kritik übt und auch mal zurücksteckt bzw. Fehlverhalten eingesteht und sich ggf. dafür entschuldigt. Wir erörtern den Unterschied zwischen ernsthaften Beschwerden und einfachem Petzen (wenn ein Kind seinen Willen nicht bekommt).

Die Kinder lernen im Hort, dass sie Beschwerden angstfrei äußern dürfen und bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten. Wir bringen den Kindern Respekt und Wertschätzung entgegen und sind auch bereit, Fehlverhalten von Seiten der Erwachsenen einzugestehen und Verbesserungsmöglichkeiten mit den Kindern zu erarbeiten bzw. im Team zu besprechen. Dabei achten wir auf eine vertrauensvolle Atmosphäre.

Es ist unser Ziel, die Kinder zur Selbstständigkeit zu bringen. Sie sollen lernen, ihre Belange selbst zu klären und eigene Lösungen für bspw. unangenehme Situationen zu finden.

4.3 Beobachtung der Kinder

Um den Kindern ein guter Begleiter im Alltag zu sein und unsere Angebote kindgerecht und bedürfnisorientiert zu planen, ist die Beobachtung der Kinder eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit. Unsere Beobachtungen leiten unser Handeln und sind die Basis für die Entwicklungsgespräche mit Eltern oder für den Austausch mit Lehrern.

Als Arbeitsmittel haben wir einen Beobachtungsbogen erstellt, in dem von den Mitarbeiterinnen der jeweiligen Gruppe Beobachtungen notiert werden. Dieser Bogen bezieht sich im Allgemeinen auf das Sozialverhalten, das Freizeitverhalten, die Hausaufgabensituation und sonstige Besonderheiten. Die Bögen werden gesammelt in einem Ordner geführt und sind somit schnell zugänglich.

Durch die Beobachtungen und die Dokumentation derer, tun sich in der Regel die Stärken und die Schwächen der jeweiligen Kinder auf. Unseren Auftrag sehen wir darin, die Eltern darüber zu informieren und - ggf. gemeinsam - die nächsten Entwicklungsschritte der Kinder zu planen und darauf hinzuarbeiten. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, deren Stärken nutzen und ausbauen und den Schwächen gezielt entgegenwirken.

4.4 Individualität der Kinder als Chance und Bereicherung

Wir nehmen die Kinder in ihrer Individualität ernst. Dies bezieht sich sowohl auf die erkennbaren Gegensätze, wie Geschlecht oder Aussehen, als auch auf indirekte Unterschiede, wie Kultur oder den jeweiligen Entwicklungsstand. Im Rahmen unserer Tätigkeit gehen wir auf die damit zusammenhängenden Kompetenzen und Bedürfnisse ein und erarbeiten gemeinsam Regeln, die wir für unser Zusammenleben brauchen. Wir sensibilisieren die Kinder für ihre Umwelt und fördern im Alltag die Toleranz anderen gegenüber. Wir sehen uns dabei als Vorbild für die Kinder und leben ihnen durch unsere Wertschätzung der individuellen Unterschiede, Akzeptanz und soziales Verhalten innerhalb einer gesellschaftlichen Gruppierung vor. Gleichzeitig bekommen so alle Kinder gleiche und gemeinsame Bildungs- und Entwicklungschancen.

In unseren altersgemischten Gruppen lernen die Kinder ständig und viel voneinander. Die Älteren werden in ihrem Sozialverhalten gestärkt. Sie nehmen Rücksicht aufeinander, übernehmen Verantwortung füreinander und unterstützen die Kleineren oft bei schulischen Herausforderungen.

4.5 Anregende Lernumgebung in und außerhalb der Einrichtung

Der Hort befindet sich direkt an der Schule. Der Stil unseres Hortes mit den vielen Fenstern und großen Räumen, einem langen, lichtdurchfluteten Gang und dem großen Garten schafft eine

freundliche, angenehme und gemütliche Atmosphäre. Die Räume sind mit Lichterketten, bunten Sitzkissen, selbstgebastelter Dekoration etc gemütlich und heimelig eingerichtet. Durch freundliche Begrüßung und lächeln der Mitarbeiter, soll ihr Kind positiv empfangen werden. Jeder Gruppenraum, sowie auch der langgezogene Gang, ist mit vielen Rückzugs- und Spielmöglichkeiten für die Kinder ausgestattet, die immer wieder verändert und den Wünschen und Bedürfnissen unserer Schützlinge angepasst werden.

Im Hort stehen den Kindern folgende Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Bauecke mit Holzbausteinen und Spielfiguren
 - Kugelbahn
 - Gemütliche Lesecke mit Sofa oder Sitzsäcken, Kissen und Decken
 - Mal- und Basteltisch
 - Karten- und Tischspiele
 - Kicker
 - Werkbank
 - Verkleidungskiste
 - Puppenecke
 - Konstruktionsmaterial
 - Puppentheater
 - Lern- und Förderspiele
- Jedes Kind hat :
- seinen eigenen Platz in der Garderobe
 - eigenes Schulranzenfach
 - Eigentumsfach(für gebastelte Dinge)
 - Untersetzer für seinen Becher (alles ist mit dem Namen des Kindes beschriftet)
 -
 -

Zur **Außenanlage** des Hortes gehört ein großer und schattenspendender Garten. Hier stehen den Kindern folgende Spielmöglichkeiten zur Verfügung:

- zwei große Sandkästen
- Sandspielzeug (Schaufeln, Eimer, Bagger, Laster, Tiere...)
- ein kleines Spielklettergerät
- Korbschaukel
- Kletterbaum
- Federball
- Pferdeleinen
- Bälle
- Tische mit Bänken (für Tischspiele, malen ...)
- Wasserspiele, Schlauch zum abspritzen

Des Weiteren nutzen wir täglich den Pausenhof, der folgendermaßen ausgestattet ist:

- Fußballplatz mit Kunstrasen
- kleines Balancier-Konstrukt
- Fahrzeughütte mit Fahrzeugen und Spielgeräten
- Tischtennisplatte

- Viel Platz zum malen mit Straßenkreiden

Zusätzlich kann der Hart-/Sportplatz und bei schlechtem Wetter, die Mehrzweckhalle/Turnhalle der Grundschule genutzt werden.

Unsere Außenanlagen werden bei fast jedem Wetter genutzt. Die Kinder können und dürfen somit auch mal dreckig werden. Wir bitten Sie daher, Ihrem Kind Wechselkleidung mitzugeben. Diese kann in der Garderobe hängen bleiben. Falls neue Ersatzklamotten benötigt werden, kommen die Mitarbeiterinnen des Hortes auf Sie zu.

5. Planung und Ablauf der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Unsere Arbeit mit den Kindern orientiert sich grundsätzlich am Jahreskreis, ist aber in Bezug auf aktuelle Themen und Interessen der Kinder gewissermaßen flexibel. Wir versuchen die Wünsche durch Beobachten/Hinhören oder in gezielten Gesprächen zu ermitteln, aufzugreifen und im Rahmen unserer Möglichkeiten umzusetzen bzw. darauf einzugehen.

5.1 Exemplarischer Tagesablauf

08.30 Uhr bis 11.40 Uhr

Die Vorbereitungszeit unseres Teams findet in der Einrichtung statt. In dieser Zeit werden verschiedenste Aufgaben wahrgenommen und durchgeführt:

- Teamgespräche
- Wochen-/Tagesplanung
- Gespräche mit Lehrern, Eltern und anderen pädagogischen Fachkräften
- Fallbesprechungen
- Austausch mit dem Träger
- ggf. Supervision oder Resilienztraining
- Dokumentationen bspw. von Beobachtungen
- Laufende Administrations- und Verwaltungstätigkeiten (Umsetzung von Vorschriften und Richtlinien)
- Fachliteratur lesen
- Einkäufe und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Planung und Organisation von:
 - pädagogischen Arbeiten
 - Projekten und Aktivitäten
 - Freizeitangeboten
 - sonstige organisatorische Aufgaben

11.40 Uhr bis 15 .30 Uhr

Die ersten Kinder kommen um 11.40 Uhr von der Schule und gehen dann nach dem täglichen Ritual Toilette, Hände waschen etc in die Mensa, um dort Mittag zu essen. Danach geht jedes Kind in seine jeweilige Gruppe, um mit den Hausaufgaben zu beginnen. Die nächsten Kinder kommen dann nach der fünften Stunde um 12:30 Uhr. Auch diese Kinder gehen dann nach in die Mensa zum Mittagessen

und dann in ihre Gruppe zum Hausaufgabe machen. Die letzten Kinder kommen um 13.15 Uhr von der Schule, gehen zum Essen in die Mensa und starten um circa 14 Uhr mit den Hausaufgaben.

Wir achten bei den Hausaufgaben auf passende Rahmenbedingungen wie einen festen Sitzplatz und einen Einzeltisch für jedes Kind. Somit kann das Kind selbstständig und konzentriert seine Hausaufgaben erledigen.

15.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Kinder haben nun Freispielzeit. Meistens gehen wir nach den Hausaufgaben, um wieder einen Ausgleich zum langen Sitzen und Denken zu schaffen, nach draußen an die frische Luft. Die Kinder können unsere zahlreichen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten nutzen und den Schultag ausklingen lassen. Bleiben wir drinnen, können die Kinder ihre Freispielzeit größtenteils auch selbst gestalten (Bauecke, basteln, kickern...). Bei der Abholung der Kinder finden oft kurze Tür- und Angelgespräche mit den Eltern statt, in denen wir über aktuelle Vorkommnisse oder den Stand der Hausaufgaben informieren. Um 17.00 Uhr schließt der Hort.

Die Kernzeit ist von 11:40 Uhr bis 15:00 Uhr. Währenddessen ist keine Abholzeit. In besonderen Notfällen machen wir gerne eine Ausnahme für Sie.

5.2 Mittagessen

Es besteht die Möglichkeit über ein Online-Bestellsystem ein warmes Mittagessen eigenverantwortlich zu buchen. Bitte besprechen Sie mit Ihrem Kind den Essensplan und bestellen Sie gemeinsam! Jedes Essen wird zumindest probiert – auch Salat. 😊

Das Essen wird vom Caterer "Trentino" täglich geliefert und ist immer abwechslungsreich, kindgerecht und frisch zubereitet. Das Essensangebot entspricht weitestgehend den, laut Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, festgelegten Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Es wird bei der Rohstoffauswahl grundsätzlich auf Frische, Qualität, Saisonalität und Ausgewogenheit geachtet. Geschmacksverstärker oder frittierte Produkte können in diesem Essen nicht gefunden werden. Des Weiteren wird wesentlich auf die Verwendung von Schweinefleisch verzichtet. Das Essen wird über das Bestellsystem abgerechnet.

Die Kinder dürfen auch ihre eigene Brotzeit oder ein selbst gekochtes Mittagessen mitbringen, das wir in unseren Mikrowellen gerne warm machen. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten mit! Das Mittagessen findet in der Mensa der Schule als Gemeinschaftserlebnis statt.

5.3 Hausaufgaben

Ein zentraler Schwerpunkt unseres Alltags ist die Hausaufgabenzeit. Dieser Abschnitt ist als schulische Zeit zu werten, in der von außen keine Störungen stattfinden sollen. Wir möchten den Kindern eine ruhige Konzentrationsphase ermöglichen, in der sie selbstständig und ungestört ihre **schriftlichen** Hausaufgaben erledigen können. Lese-, Lern- und Malhausaufgaben sollten zuhause gemacht werden. Wir stehen den Kindern unterstützend zur Seite und leisten Hilfe, indem wir versuchen, einen Anstoß zur eigenen Lösungsfindung zu geben. Die Kinder sollen in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung gestärkt werden und lernen, richtig zu lernen und sich selbst zu helfen(die ersten 10 Minuten stille Zeit, die Kinder sollen alles für die Hausaufgaben leise herrichten und selbstständig ihre Arbeitsaufträge beginnen, falls sie dann Hilfe benötigen können

sie sich melden und bekommen dann die jeweilige Unterstützung, oft benötigen sie nur kleine Denkanstöße um eigenverantwortlich ihre Hausaufgaben zu erledigen) . Ganz dem Grundsatz entsprechend: **Wir machen mit den Kindern Hausaufgabe – nicht für die Kinder!** Individuelle Nachhilfe kann nicht geleistet werden. Fehler, die auf grundlegende Verständnisfragen zurückzuführen sind, werden zur Kenntnismahme über den Wissensstand des Kindes stehen gelassen. Die Kinder benötigen erfahrungsgemäß etwa eine Stunde für die Erledigung ihrer schriftlichen Hausaufgaben, abhängig von der jeweiligen Klassenstufe. Wenn Kinder bereits vor den anderen mit ihren Aufgaben fertig sind, können diese leise am Platz lesen, etwas malen, puzzeln, lernen etc. In der Regel kontrollieren wir die Hausaufgaben, es besteht jedoch kein Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit derer. Die letztendliche Verantwortung der Erledigung der Hausaufgaben obliegt dem Kind und den Eltern. Die Eltern sind in der Pflicht, täglich in den Schulranzen ihrer Kinder zu blicken und die Hausaufgaben durchzusehen. Bei wichtigen Informationen wird Kontakt zu Eltern oder Lehrern gesucht (Wissenslücken, Heft vergessen, nicht fertig geworden...), meist über das Hausaufgabenheft, in das wir eine Notiz schreiben.

Werden Kinder in dieser einen Stunde mit den Hausaufgaben nicht fertig, haben sie die Möglichkeit, nach einer kurzen Trink- und Toilettenpause in die verlängerte Hausaufgabe zu gehen. Meist sammeln wir diese Kinder in einem gemeinsamen Hausaufgabenraum. Spätestens nach 90 bis 100 Minuten wird die Hausaufgabenzeit abgebrochen. Dies wird im Hausaufgabenheft notiert, sodass die Eltern darüber Bescheid wissen und die restlichen Aufgaben zuhause erledigt werden können. Freitags findet bei uns **keine** Hausaufgabenzeit statt. So haben die Eltern die Möglichkeit, einmal in der Woche die Hausaufgaben gemeinsam mit ihren Kindern zu machen und sind so über den Wissensstand und den Schulstoff im Bilde.

5.4 Freizeitgestaltung

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Hortalltags ist die Freizeitgestaltung. Die Kinder haben sowohl vor als auch nach Erledigung ihrer Hausaufgaben die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und auszubauen, Freundschaften zu schließen und zu pflegen und ihre Freispielzeit vorwiegend selbst zu gestalten.

Während dieser Zeit gehen die Kinder, je nach Interesse, in die Bauecke, zum Kickern, in die Kuschecke, an den Maltisch, etc. Wir gehen sehr oft auf den Pausenhof oder in den Garten, wo sich die Kinder beim Fußball, Tischtennis, Fahrzeug fahren, etc. austoben.

Freitags finden meist gruppeninterne Geburtstagsfeiern, Angebote oder gemeinsame Aktionen statt. Wir führen Kinderkonferenzen durch, räumen gemeinsam die Gruppenräume auf und beschäftigen uns mit all den Dingen, zu denen wir im Alltag nicht kommen.

Diese "freie" Zeit, die im Gegensatz zum strukturierten Schulalltag steht, wird von den Kindern und auch von uns Betreuern als wertvoller und angenehmer Ausgleich wahrgenommen.

5.5 Ferienbetreuung

Wir bieten im Hort auch eine Ferienbetreuung an. Die Bringzeit an diesen Tagen liegt zwischen 07.30 Uhr und 08.30 Uhr. Natürlich kann auch der Frühdienst dazu gebucht werden. In diesem Fall können die Kinder bereits am 06.45 Uhr in den Hort kommen.

Die Ferienbetreuung bietet uns die Möglichkeit für allerlei Aktionen und Ausflüge. In der Regel bekommen die Eltern vorab der jeweiligen Ferien einen Elternbrief per Email oder es gibt einen Aushang an der Pinnwand, auf dem nachgelesen werden kann, was für diese Zeit geplant ist.

Meistens sieht unser Tagesablauf so aus, dass die Kinder bis spätestens 08:30 Uhr gebracht werden und dann erst mal in Ruhe ankommen dürfen. Sie suchen sich zunächst ein Tischspiel. Um ca. 09.00 Uhr frühstücken wir gemeinsam. Jedes Kind sollte also eine kleine Brotzeit dabei haben (keine Süßigkeiten). Getränke gibt es von uns (Wasser, in der kalten Jahreszeit manchmal Tee oder Kakao).

Danach starten unsere Aktionen. Wir bemühen uns, alle Aktivitäten bereits vormittags durchzuführen, da zu dieser Zeit die meisten Kinder anwesend sind. Je nach Planung finden also einige tolle Aktionen statt:

- Gemeinsames Kochen oder Backen
- Waldspaziergänge
- Malwettbewerbe
- Ausflug ins Kino
- Spielzeugtag
- Bastelangebote
- Kicker-/Fußballturnier
- Besuch des betreuten Wohnens in Dasing
- Feiern (Halloween, Fasching, Ostern, Sommer...)
- erlebnispädagogische Aktivitäten (Naturlehrpfade, Fühlpfade oder Kletterpark Scherneck)
- Bewegungsangebote
- und vieles mehr...

Mittags wird unser Essen vom Caterer Trentino in die Mensa geliefert und die Kinder essen gemütlich miteinander. Natürlich können Sie Ihrem Kind auch in den Ferien ein selbst gekochtes Mittagessen oder eine zweite Brotzeit mitgeben.

Ab der Mittagszeit können die Kinder dann auch abgeholt werden. Den Übergang zum Nachmittag gestalten wir mit einer "stillen Zeit". Die Kinder hatten vormittags meist viel Action, sodass eine 30-minütige, ruhige Beschäftigung allen gut tut. Wir lesen bspw. gemeinsam ein Buch, malen Bilder oder hören eine CD an. Den Nachmittag lassen wir dann im Freispiel ausklingen.

6. Erziehungs- und Bildungsbereiche

Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit basiert auf den Grundlagen des bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und den Bayerischen Leitlinien für die Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern. Die Grundsätze und Ziele unserer pädagogischen Arbeit und die praxisbezogenen Bereiche werden im Folgenden näher ausgeführt.

6.1 Stärkung der Basiskompetenzen

Die Schwerpunkte unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit sehen wir in der Stärkung wichtiger Basis- und Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten die Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsprozess und gehen tagtäglich, durch Beobachtungen, vielfältige Angebote und gezieltes Lern- und Fördermaterial, auf die Stärken und Schwächen der Kinder ein. Ziel unserer pädagogischen Arbeit und auch von Erziehung allgemein ist es, die Kinder zu gesellschaftsfähigen, eigenverantwortlichen und mündigen Menschen zu erziehen. Folgende Kompetenzen sind dafür die Grundlage:

Selbstkompetenz – Sozialkompetenz – Resilienz – Sachkompetenz – Lernkompetenz

Selbstkompetenz:

Unter Selbstkompetenz verstehen wir eine Sammlung personaler Kompetenzen, die für die Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit und eines sicheren Selbstbildes erforderlich ist und eine wichtige Basis zur Lernkompetenz darstellt. Die individuellen Kompetenzen können unterschiedlich sein und hängen stark von den jeweiligen familiären, institutionellen und kulturellen Rahmenbedingungen ab.

Im Konkreten bezieht sich Selbstkompetenz darauf, mit sich im Gleichgewicht zu sein, das eigene Leben autonom gestalten und Eigenverantwortung übernehmen zu können. Unsere Aufgabe ist es somit die Ich-Identität des Kindes zu stärken, Lebensfreude und Eigenliebe zu vermitteln. Wir fördern die Selbstsicherheit und das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und regen dazu an, eigene Interessen und Wünsche herauszufinden und zu kommunizieren. Die Kinder erlernen die Fähigkeit ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und sich und ihr Verhalten zu reflektieren. z.B. Selbstvertrauen aufbauen durch selbstständiges Handeln und Tun von neuen Herausforderungen (anderen etwas vorlesen oder erzählen), bei Gesprächen auch mal Kritik annehmen, sich für neue Bastelaktionen motivieren zu lassen,

Sozialkompetenz:

Im Allgemeinen wird Sozialkompetenz beschrieben als die Fähigkeit einer Person, in ihrer sozialen Umwelt selbstständig zu handeln. Es geht also um den Erwerb von Fähigkeiten, die den Menschen, in unserem Fall das Kind, dazu befähigen, sich in der jeweiligen sozialen Umwelt und Gesellschaft zurechtzufinden. Ein gutes Zusammenleben mit anderen Menschen soll erleichtert und ermöglicht werden.

Wir fördern die Kinder unter anderem darin, Einfühlungsvermögen zu entwickeln und Rücksicht zu nehmen, Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und zu berücksichtigen, Regeln für das soziale Miteinander anzuerkennen und einzuhalten, Konflikte gewaltfrei und sinnvoll zu lösen und Offenheit und Toleranz anderen gegenüber zu zeigen. Wir schaffen so die Basis für einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. z.B. Rücksicht auf andere nehmen, sich gegenseitig unterstützen und stärken, Mehrheitsentscheidungen akzeptieren, zuhören können, Regeln und Absprachen einhalten, Schwächere bestärken, zurückstehen können

Resilienz:

Der Begriff Resilienz beschreibt im weitesten Sinne Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit. Die Kinder sollen Veränderungen, Probleme und schwierige Situationen gut bewältigen und aushalten können. Wir stehen den Kindern dabei unterstützend und begleitend zur Seite. Wir nehmen die jeweiligen Lebensumstände der Kinder wahr und nutzen deren Ressourcen, um den Schwierigkeiten des Alltags standhalten zu können. Wir unterstützen die Kinder dabei, sich mit ihren Gefühlen auseinanderzusetzen und begleiten es in seiner Entwicklung. Die Frustrationstoleranz wird gestärkt.

Sachkompetenz:

Durch Sachkompetenz sind wir Menschen und unsere Kinder in der Lage, die Umwelt für uns sinnvoll zu organisieren und zu strukturieren und vorhandenes oder neu erworbenes Wissen dementsprechend einzuordnen und auf neue Situationen zu übertragen. So können wir mit der eigenen Umwelt zurechtkommen und uns realitäts- und sachangemessen Verhalten. Die Kinder zeigen Interesse und Lernbereitschaft an der eigenen Umwelt, verstehen Vorgänge und Zusammenhänge und können diese sachgemäß einordnen und strukturieren. Dies ist das Basiswissen für alle wichtigen Lebensbereiche und bewirkt, dass das eigene Leben in den Bereichen Familie, Schule und Freizeit selbst bestimmt und gestaltet werden kann.

Lernkompetenz:

Durch die Lernkompetenz werden die Kinder dazu befähigt, zu lernen. Sie zeigen Neugierde, Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft und erlernen die Fähigkeit, sich selbst Wissen zu beschaffen,

sich dieses anzueignen und auch einzusetzen. Kurz gesagt: sie lernen das Lernen. Auch bei dieser Kompetenz stehen wir unterstützend zu Seite. Wir geben Tipps und bringen den Kindern bei, sich selbst zu helfen und Lösungen zu finden. z.B. Gemeinschaftsspiele (Feuer, Wasser, Luft, Fangspiele), miteinander ein Buch lesen, Rechenaufgaben spielerisch üben

All diese fünf Kompetenzen stehen in einer Wechselwirkung zueinander und bedingen sich gegenseitig. Daher legen wir auf alle gleichen Wert und sehen die Förderung dieser als unsere pädagogische Aufgabe an.

6.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

6.2.1 Bewegungserziehung

Der Bereich Bewegungserziehung und sportliche Aktivitäten nimmt bei uns einen großen Platz innerhalb unserer Freizeitgestaltung ein. Kinder haben einen ganz natürlichen Bewegungsdrang, den sie tagtäglich in der Schule und bei den Hausaufgaben kontrollieren und unterdrücken müssen. Wir bieten ihnen im Freispiel und in der Freizeit einen Ausgleich dazu. Dafür nutzen wir oft den Pausenhof, Garten oder die Mehrzweckhalle der Gemeinde Dasing. Die Kinder können sich beim Fußballspiel, Seilhüpfen oder Fahrzeugfahren austoben. In der Mehrzweckhalle werden gezielt Spiele angeleitet, die den Bewegungsdrang stillen sollen.

6.2.2 Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung findet bei uns meist in Gesprächen statt. Wir sprechen viel über gesundes Essen, bieten den Kindern täglich frische Rohkost (Obst und Gemüse) an. Zu trinken gibt es hauptsächlich Wasser, in den kalten Jahreszeiten bieten wir manchmal Tee oder Kakao an. Natürlich teilen wir auch ab und zu mal eine kleine Süßigkeit aus, vor allem an Festen oder in den Ferien darf auch mal „gesündigt“ werden. Dass dies aber Ausnahmen sind, wird stets kommuniziert.

Des Weiteren achten wir täglich darauf, dass die Kinder sich ausreichend bewegen. Wir regen dazu an, auch privat in Sportvereine zu gehen.

Situationsorientiert sprechen wir auch über das Thema Zahnhygiene und Hygiene allgemein.

6.2.3 Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachliche Bildung findet im Hortalltag tagtäglich statt. Wir haben einige Kinder, die einen Migrationshintergrund haben. Diese lernen unsere Sprache am besten in der Kommunikation mit Freunden und anderen Kindern, bspw. in Rollenspielen, durch Lieder oder Gedichte und einfache Alltagsgespräche untereinander. Des Weiteren regen wir die Kinder in oder nach der Hausaufgabenzeit regelmäßig zum Lesen an.

6.2.4 Umweltbildung und -erziehung

Wir sensibilisieren die Kinder für unsere Umwelt. Dafür besprechen wir oft in Klein- oder Großgruppen, womit Umweltschutz zusammenhängt. Wir beteiligen die Kinder daran, unseren Garten und Pausenhof, sowie auch den Hort zu pflegen und sauber zu halten. Bei Waldspaziergängen wird über das richtige Verhalten im Wald gesprochen und jedes Tier, egal ob groß oder klein, wird wertgeschätzt und hat ein Recht auf Leben.

Wir möchten den Bereich Umweltbildung und -erziehung die nächste Zeit noch mehr ausbauen und thematisieren. Wir spielen bspw. Mit dem Gedanken, plastikfrei zu werden und ein besseres Mülltrennungssystem einzuführen. Dabei möchten wir die Kinder natürlich mit einbinden und gründlich über die Auswirkungen informieren.

6.2.5 Medienbildung und -erziehung

Beim Thema Medienbildung beschränken wir uns derzeit noch auf Bücher und CDs. Wir haben viele informative Zeitschriften, interessante Bücher und spannende Hörgeschichten. Ab und zu schauen wir in den Ferien gemeinsam einen Film. Digital sind unsere Kinder jedoch nur zuhause. Wir haben einige Informationen zum Thema Medienpädagogik für Eltern an der Elternpinnwand ausgelegt und informieren gerne über mögliche Sicherheitsvorkehrungen im Internet.

6.2.6 Mathematische Bildung

Auch die mathematische Bildung findet, neben den Hausaufgaben, im Alltag ganz nebenbei statt. Ein Beispiel dafür sind unsere Koch- und Backaktionen, bei denen die Kinder Zutaten berechnen, abmessen und wiegen. Des Weiteren dürfen die Kinder sich oft selbst zählen und in gleich große Kleingruppen einteilen. In Übergangssituationen üben wir auch oft Kopfrechnen oder stellen lustige Sachaufgaben. Den Kindern macht dieses spielerische Rechnen sehr viel Spaß (kaum zu glauben 😊).

6.2.7 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Beim Durchführen von Experimenten oder Naturexkursionen erfahren die Kinder spielerisch viel über Natur und Technik. Wir nehmen die Interessen der Kinder auf und gehen durch Sachbuchbetrachtungen oder Informationen aus dem Internet gemeinsam in die Tiefe des jeweiligen Themas. Dazu werden dann verschiedene Aktionen und Ausflüge geplant. Meist wird ein längeres Projekt daraus, das sich über mehrere Monate ziehen kann.

6.2.8 Kreative Bildung

Kreativ können unsere Kinder in vielen Bereichen sein. Ob am Maltisch bei Bastelangeboten oder in der Bauecke beim Konstruieren ganzer Städte. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kinder dürfen immer selbst entscheiden, was und wie sie etwas gestalten möchten. Wir geben teils Ideen vor, die die Kinder dann selbstständig weiterentwickeln und ausführen. Die Kunstwerke werden bei uns im Hort natürlich auch ausgestellt und am Ende der jeweiligen Jahresphase (Weihnachten, Ostern..) mit nach Hause gegeben.

6.3 Feste und Veranstaltungen im Hort Jahr

Dem Jahreskreis entsprechend finden im Hort Feste und Veranstaltungen statt:

- Halloweenparty
- Weihnachtsfeier
- Faschingssause
- Osterfrühstück
- Sommerfest mit allen Eltern und Kindern
- Abschiedsfeier der 4. Und 5. Klässler (meist in Kombination mit dem Sommerfest)

6.4 Bereichsübergreifende Bildungsarbeit

Angebote aller Art werden im Team und mit den Kindern gemeinsam besprochen. Die Kinder können an offenen Angeboten, die im Alltag stattfinden ohne Anmeldung spontan teilnehmen. Für manche, planbare Angebote, muss fest zu- oder abgesagt werden. Diese werden jedoch meist in Elternbriefen erläutert und die An-/Abmeldung findet mithilfe eines Rücklaufzettels statt.

6.5 Kooperation mit ortsansässigen Kindergärten und Vereinen

Die Kooperation mit ortsansässigen Kindergärten und Vereinen ist uns sehr wichtig. Ab und zu planen wir Aktionen, bei denen wir die Kindergartenkinder gerne zu uns einladen. So lernen wir unsere zukünftigen Hortkinder schonmal ein bisschen kennen. Umgekehrt werden auch wir von den Kindergärten eingeladen. So begegnen unsere Hortkinder ihren „alten“ Erzieherinnen wieder und man kann sich austauschen. Dieser Kontakt ist sehr wertvoll und schön.

Des Weiteren haben wir eine gute Kooperation mit dem Musikverein Dasing. Das letzte Mal bastelten wir die Dekoration für ein „Sitzkissenkonzert“, das in der Mehrzweckhalle stattfand.

Oft schicken wir die Kinder zu ihren Unterrichts- oder Sportstunden oder begleiten sie bei Bedarf dort hin.

7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Unser Angebot für Eltern

Kinder verbringen ihre Zeit in verschiedenen Institutionen. Dazu zählt natürlich zuallererst das Elternhaus. Daneben gibt es die Schule, den Hort und diverse Vereine. Die Kinder lernen so unterschiedliche Lebensweisen, Umgänge und soziales Verhalten. Es ist wichtig, dass diejenigen Institutionen, in denen das Kind sehr viel Zeit verbringt, miteinander im Austausch stehen und an einem Strang ziehen.

7.1 Elternarbeit

Unsere pädagogische Arbeit kann erst dann als wertvoll angesehen werden, wenn Eltern und Hort Hand in Hand gehen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch ist in der Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Diese Erziehungspartnerschaft streben wir an. Wir bemühen uns, kontinuierlich Rückmeldung zu geben und erhoffen uns dasselbe von den Eltern. Wichtige Veränderungen im Leben eines Kindes (z.B. Scheidung, Tod eines Großelternteils, Probleme mit Freunden oder in der Schule...) sollten mit uns kommuniziert werden, damit wir im Alltag gut und sensibel auf die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse reagieren und eingehen können. Wir bieten verschiedene Formen der Zusammenarbeit an:

- Tür- und Angelgespräche
- Informationsaustausch am Telefon oder per Mail
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Elternabend
- Elternbriefe
- Informationen an der Pinnwand
- Anmeldegespräche
- Feste und Feiern
- Schriftliche Elternumfrage einmal im Jahr

7.2 Elternbeirat

Einmal jährlich zu Beginn des neuen Schuljahres wird der neue Elternbeirat für den Hort gewählt. Idealerweise findet sich pro Gruppe ein Elternbeirat. Im Laufe des Jahres trifft man sich ca. 2 mal, um diverse Themen zu besprechen.

Der Elternbeirat dient als Schnittstelle zwischen Eltern und Hort-Team. Er ist informiert über geplante Aktivitäten und Investitionen und weiß über Geplantes Bescheid. Er ist Ansprechpartner für Eltern, deren Fragen oder Angelegenheiten nicht direkt mit den Erzieherinnen geklärt werden können oder geklärt werden wollen.

Das Amt des Elternbeirates im Hort ist sehr überschaubar und nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, bietet jedoch die Möglichkeit, aktiv am Hortgeschehen teilzunehmen.

8. Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII

Wir haben die gesetzlich fundierte Pflicht, auf das seelische und körperliche Wohl der Kinder zu achten.

Bei Fragen bezüglich der Entwicklung oder des Verhaltens der Kinder beraten wir gerne oder verweisen bei Problemlagen auf jeweilige externe Dienste. Wir helfen den Eltern auch, geeignete Hilfe und Unterstützung zu finden und liefern bei Bedarf den Kontakt zu konkreten Ansprechpartnern.

Wir haben sicherzustellen, dass bei Bekanntwerden maßgeblicher Anhaltspunkte für die Gefährdung der gesunden kindlichen Entwicklung, eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen und die Eltern auf Entwicklungsstörungen bzw. Entwicklungsrisiken rechtzeitig aufmerksam gemacht werden. Ggf. wird zur Beratung und Unterstützung eine externe, erfahrene Fachkraft einer Beratungsstelle hinzugezogen.

Bei Bestehenbleiben der Gefährdung, trotz unseres Hinwirkens, greift nach §8a Abs. 4 SGB VIII die Verpflichtung des Trägers, das Jugendamt darüber zu informieren.

9. Nachwort

Nun konnten Sie sich durch diese Konzeption ein Bild von unserer Arbeit im Hort machen. Für Anregungen und Kritik Ihrerseits haben wir stets ein offenes Ohr. Weitere Informationen zum Hort und zur Kinderbetreuung finden Sie im Internet unter <https://www.dasing.de/> unter dem Reiter „Leben&Erleben“, „Kindertagesstätten“. Weiteres kann in den Satzungen zu Kinderbetreuung im Anhang nachgelesen werden.

Diese Konzeption wurde vom Team des Hortes Dasing erstellt. Sie ist kein endgültiges Produkt, sondern wird bedarfsweise weiterentwickelt und überarbeitet.

Wir danken für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.